Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

209 (8.9.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 209. Mittwoch den 8. September 1915. 87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

9. September 1914.

Beginn einer neuen Schlacht bei Lemberg. — Besetzung von Gent durch die Deutschen — Der rechte Flügel unserer östlich von Paris über die Marne vorgedrungenen Heeresteile wird vor überlegenen feindlichen Kräften zurückgenommen.

Der Krieg.

W.T.B. Allenstein, 7. Sept. (Nicht amtlich.) Der Kaiser sandte an Exzellenz von Scholtz nachstehendes Telegramm:

„General der Artillerie von Scholtz. Wie die tapferen Truppen der Armee unter Ihrer Führung den schwierigen Abschnitt Bobr—Narew überwunden haben, so ist es Ihnen jetzt gelungen, mit herzhaftem Zugreifen den Feind aus Grodno, seinem letzten Bollwerk am Njemen, zu vertreiben und die Festung in deutsche Hände zu bringen. In Anerkennung solcher hervorragender Leistungen verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Gez. Wilhelm."

* Wien, 7. Sept. Ueber die Beute von Brest-Litowsk meldet der Berichterstatter von „Az Est" aus Jablon: Die militärischen Gebäude sind fast alle unversehrt, besonders die aus Rohziegeln erbauten Kasernen. Vollständig intakt ist die Feldbahn, die die einzelnen Forts untereinander verbindet, und unangetastet steht auch die mächtige Ballonhalle da, die den Zeppelinhallen ähnelt. Auch die großen Lager sind zumteil unbeschädigt geblieben. Es liegen große Mengen von Fleischkonserven, Reis, Mehl und Sago darin aufgestapelt. Ferner wurden große Mengen zerlegbarer Oefen zum Heizen der Schützengräben erbeutet. Offenbar konnten die Russen nicht alles planmäßig vernichten, da sie anscheinend nicht mit einem so raschen Fall der Festung rechneten.

W.T.B. London, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Nach den nunmehr vorliegenden Berichten werden von der „Hesperian" insgesamt 13 Passagiere und 7 Mann der Besatzung vermißt

* Berlin, 8. Sept. Der gesunkene Dampfer „Hesperian" wurde, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, von der britischen Regierung als Truppentransportschiff verwendet. In einer Depesche des „Germania Herold" aus St. Johns von Ende Juli heißt es: „Die Dampfer „Hesperian" und „Herschel" mit 1800 Mann kanadischen Truppen und 450 Pferden an Bord haben sicher Plymouth erreicht."

* Berlin, 8. Sept. Laut „Berl. Lokalanzeiger" wurde am 19. August der englische Fliegerhauptmann Collet getötet, der im vorigen Jahr den Angriff auf die Düsseldorfer Zeppelinhalle ausführte.

* Berlin, 8. Sept. Clemenceau äußert sich, der „Vossischen Zeitung" zufolge, in seinem Blatte „Homme Enchaine" in sehr abfälliger Weise über die russische Zustände und über England, das sich in keiner Weise auf den Krieg vorbereitet habe.

* Berlin, 8. Sept. In Italien bildet sich außer der Mißstimmung über die Kohlenversorgung durch England, auch eine solche wegen der mangelhaften Rohstoffversorgung heraus, namentlich über die mit Wolle. Die italienische Angst vor dem Winter nimmt zu.

* Berlin, 8. Sept. In italienischen politischen Kreisen greift nach der „Täglichen Rundschau" die Auffassung um sich, daß Bulgarien für den Vierverband verloren sei.

* Berlin, 8. Sept. Im „Tag" schreibt der General z. D. von der Böck: Die Wehrmacht Bulgariens entspricht den höchsten Anforderungen. Das Heer kann als das beste unter den Balkanheeren und als gewichtiger Faktor bei kriegerischen Ereignissen auf dem Balkan bezeichnet werden.

* Berlin, 7. Sept. Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Hamburg: Das „Hamb. Fremdenbl." berichtet aus Genf: Die eingeborene Bevölkerung von Französisch-Nordafrika befindet sich nach Meldungen aus Marseille im offenen Aufstand gegen die französische Herrschaft und predigt den Heiligen Krieg. Der Schiffahrtsverkehr zwischen Marseille und Tunis ist vollständig eingestellt.

W.T.B. Saarbrücken, 7. Sept. Gestern vormittag zwischen 10 und ½11 Uhr erfolgte ein Angriff feindlicher Flieger auf Saarbrücken. 3 Personen wurden getötet, 6 schwer und 2 leicht verwundet. Von den Schwerverletzten sind bereits 2 gestorben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✱ Durlach, 8. Sept. Betreffs der Anlegung von Mündelgeldern in der dritten Kriegsanleihe hat Großh. Amtsgericht hier an die Herren Gemeindewaisenräte des Bezirks folgendes Rundschreiben erlassen: „Seit Jahresfrist tobt der Kampf um Sein und Nichtsein unseres Deutschen Vaterlandes. Aber, so trüb uns bisweilen die Lage erscheinen mochte, Gott verließ bisher die Deutschen nicht, und deutsche Art förderte im Waffengange und auf wirtschaftlichem Gebiete Erfolge zu Tage, wie sie bisher noch nie da waren. Mit reinem Gewissen, vertrauend auf uns selbst und auf unser gutes Schwert, stehen wir in schwerem Ringen, dem schon im Osten der neue Morgen tagt. Einig durch Dick und Dünn steht Deutschland — wie die Wehrmacht, so auch das übrige Volk — zu seinem Kaiser. Und in heiligem Eifer sind Alle zur Stelle, dem Vaterlande zu dem zu verhelfen, was ihm werden muß, zum Sieg über herrschsüchtige, wortbrüchige Gegner. Und wie die im Felde ihr Höchstes gerne dem großen Ziele opfern, so darf es auch uns zu Hause nicht zu viel erscheinen, jedes an seinem Platze

---

Mannche. 33)

Roman aus Masuren von Horst Bodemer.

(Fortsetzung.)

Der Legationssekretär zuckte leicht die Achseln. „Ich habe es meiner Frau mitgeteilt, so nebenbei, wie ich es gehört habe." „Und dafür habe ich eben kein Verständnis. Ich gebe zu, ich bin Partei, und deshalb wird es das beste sein, Herr von Wullnow, unser Verkehr beschränkt sich auf das Minimum, welches nötig ist, um Klatschereien zu vermeiden."

„Man klatscht schon!" „Das tut mir leid, ich kann's aber nicht ändern. Mögen die Herrschaften ruhig annehmen, daß wir uns nicht sympathisch sind." Wullnow zog die Unterlippe zwischen die Zähne. Wie geschickt ihn dieser harmlose Offizier abfing! Und während er noch überlegte, wie er am besten den Kopf aus dieser Schlinge ziehen könnte, fragte Roßdorff auch noch im eisigsten Tone von der Welt: „Haben Sie sonst noch Fragen, Herr von Wullnow?"

Er stand auf. „Nein, Herr von Roßdorff!"

„Dann darf ich wohl um meine ergebensten Empfehlungen an die gnädige Frau bitten! Ich werde mir in den nächsten Tagen erlauben, mich persönlich für die liebenswürdige Einladung zu bedanken." Der kluge Wullnow war einfach sprachlos. Ihn selbst warf dieser Roßdorff hinaus, und Gunild wollte er besuchen! Er verzog die Mundwinkel und machte eine kurze Verbeugung, desgleichen der Offizier. Die Tür fiel ins Schloß.

„So, dem hab' ich's gegeben — uff!" Er rieb sich die Stirne. „Helmut Roßdorff, manchmal langt's doch da oben!"

* * *

Als Wullnow in der miserabelsten Stimmung heimkam, empfing ihn Gunild mit verweinten Augen. „Hast Du mit Roßdorff gesprochen?" fragte sie erregt.

„Natürlich, er läßt sich schönstens empfehlen, wird Dir nächstens seine Aufwartung machen, das hab' ich ihm beigebracht. Du wirst ihn aber nicht empfangen!" Sie hörte aus allem nur heraus, daß es zu keinem heftigen Zusammenstoß gekommen war. „Und künftighin trage Dein Herz nicht so auf der Zunge! Ich rede keine Unwahrheiten!"

Da verließ sie das Zimmer. Und als am Ende der Woche Roßdorff gemeldet wurde — nahm sie ihn an.

„Gnädige Frau, ich habe nicht damit gerechnet, von Ihnen empfangen zu werden. Leider habe ich das Tischtuch zwischen Ihrem Herrn Gemahl und mir zerschneiden müssen, es ging beim besten Willen nicht anders. Nach außen hin werden wir beide das Dekorum aber jedenfalls zu wahren wissen"

„Ja, aber —"

„Verzeihung! Bitte, forschen Sie nicht nach Einzelheiten! Im übrigen hat Plattangen wirklich einmal hoch gespielt, auch bedeutend verloren. Ich habe es erst vor kurzem erfahren. Aber in irgendwelcher pekuniärer Bedrängnis hat er sich nicht einen einzigen Tag befunden." „Sie haben mir das Herz erleichtert — dafür danke ich Ihnen!"

Roßdorff zieht ihre Hand an die Lippen. „Ich muß nun gehen und bitten, gnädige Frau, daß Sie mir ein gutes Andenken bewahren. Und wenn ich Ihnen in den Gesellschaften begegne, dann werde ich nie versäumen, mich Ihnen zu nähern."

* * *

Ganz Masurenland arbeitete mit Hochdruck. Es gab viel nachzuholen, denn zur rechten Zeit mußten die Felder bestellt sein, sonst reiften die Saaten auf dem Halme nicht, wenn wieder der Herbst frühzeitig mit starken Regengüssen und bitterkalten Nächten einsetzen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

und nach besten Kräften, das dem Vaterland zu geben, was es benötigt. Zwei Kriegsanleihen haben aufs schönste die Opferfreudigkeit unseres Volkes bewiesen. Und es ist daran nicht zu zweifeln, daß auch die dritte Anleihe, die jetzt zur Zeichnung aufliegt, nicht hinter den beiden vorhergegangenen zurückbleiben wird. Es gilt aber, dazu all Jene zu gewinnen, die seither, mangels genügender Aufklärung, in Unkenntnis abseits vom Zuge der großen Zeit stehen geblieben sind. In die engsten Kreise muß es dringen und Erkenntnis muß es werden, daß es Sünde am Vaterlande wäre, wenn man flüssig und, soweit möglich, anderweit angelegte Gelder nicht dem Reiche anvertrauen wollte, das sie mit 5% verzinst und für sie mit seinem ganzen Bestande haftet. Das seither schon erwiesene Entgegenkommen unserer Sparkassen wird sich gewiß auch diesmal bereit finden, den Zeichnern der Anleihe nach Kräften an die Hand zu gehen. Um nun auch in unserm Bezirk der dritten Reichsanleihe nach unserm Teil möglichst den Weg zu ebnen, richten wir in der Ueberzeugung, daß sie dies als vaterländische und Ehrenpflicht betrachten, an die Herren Gemeindewaisenräte die Bitte, alle Vermögensverwalter ihres Bezirkes (Eltern, Vormünder und Pfleger) aufzuklären, sie für die Anleihe gewinnen und darauf hinweisen zu wollen, welch' große Hilfe Jeder dem Vaterlande leistet, der seine verfügbaren Gelder für die Kriegsanleihe zeichnet. Das Ergebnis solcher Mitarbeit wird ein erfreuliches sein und zwar umsomehr, weil Zeichnungen in Höhe von 100 ℳ, 200 ℳ, 300 ℳ, 500 ℳ usw. auch denen die Beteiligung ermöglichen, die seither der Ansicht waren, auf sie komme es nicht an, und die, nun von Ihnen belehrt, erkennen werden, wie jeder Einzelne und auch der kleinste Betrag berufen ist, mit zum Siege zu verhelfen. Wir lassen Ihnen eine Druckschrift zugehen, der alle Einzelheiten über die Anleihe entnommen werden können und sind jederzeit bereit, etwa noch weiter gewünschte Auskunft zu geben; dies gilt natürlich auch für Vormünder, Pfleger und Eltern. Das Vaterland wird Ihnen Dank wissen, wenn Sie ihm Ihre Mithilfe nicht versagen." Möchte dem Aufruf ein großer Erfolg beschieden sein und dem Vaterlande überall das erschlossen werden, worauf es unbedingten Anspruch hat: die Hilfsbereitschaft jedes Deutschen!

§ Durlach, 8. Sept. Für die Tagung des Schwurgerichts im 4. Vierteljahr 1915 wurde Fabrikdirektor Eugen Wollfahrt in Grötzingen als Geschworener aus dem Bezirk Durlach ausgelost.

Durlach, 8. Sept. Das 1½ Jahre alte Kind der Magdalene Hottinger im Bahnwartshaus Nr. 3 (zwischen Durlach und Grötzingen) wurde gestern vormittag 11 Uhr vom Schnellzug Pforzheim-Karlsruhe überfahren und getötet.

§ Karlsruhe, 7. Sept. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Der Schlosser Ludwig Vogt aus Sand (Elsaß) ist ein wegen Eigentumsdelikten schon häufig und recht schwer vorbestrafter Mensch. Zuletzt war er wegen schweren Diebstahls zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Die Strafe hatte Vogt am 18. März d. Js. verbüßt. Kaum war Vogt wieder in Freiheit, als er auch wieder auf die Bahn des Verbrechens geriet. In der hiesigen Trambahn war einer Frau eine Rolle mit 100 Einpfennigstücken aus der Tasche gefallen. Vogt nahm widerrechtlich das Geld an sich und verwandte es für sich. In der Nacht zum 24. Juli versuchte Vogt in Durlach einen großen Verkaufsautomaten zu erbrechen und zu berauben. Als er bei der „Arbeit" war, kam der Schutzmann Mußgnug des Weges und nahm den Einbrecher fest. Dieser wurde heute wegen Unterschlagung und wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle zu 2 Jahren Zuchthaus, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. — Der Goldarbeiter Eugen Schmidt aus Pforzheim war zum Heeresdienste eingezogen und später als dienstuntauglich entlassen worden. Als Schmidt in Pforzheim keine Arbeit erhalten konnte, begab er sich auf die Wanderschaft und bettelte. In Aue bei Durlach brach er in die Wohnung eines Landwirts ein und stahl eine Damenuhr, 12 Herrenhemden, Schnallenschuhe und andere Kleidungsstücke im Werte von 143 Mk. 50 Pf. Die Sachen verkaufte er später in Karlsruhe für etwa 30 Mk. In Durlach stahl Schmidt einer Klavierlehrerin am 18. Juli eine Handtasche mit einem Barinhalte von 25 Mk. Schmidt hat eine umfangreiche Strafliste, sie enthält 29 Einträge. Heute wurde Schmidt wegen Diebstahls und Diebstahlsversuches zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

— Residenztheater Karlsruhe, Waldstraße 30. Für den neuen Spielplan vom 8. bis 10. d. M. wurde auf vielseitiges Verlangen der Bildstreifen (Film) des bereits bestens bekannten Schwankes „Die blaue Maus" in 4 Akten von Alex. Engel und Jul. Horst mit Magda Lessing in der Hauptrolle erworben, der zweifellos auch am hiesigen Platze Anziehungskraft haben wird. Ferner sind drei größere Dramen „Fürs Vaterland" (zeitgeschichtliches Drama in 3 Akten, Kampf mit den Kosaken), „Der Münzensammler" (15 Bilder) und „Ihr letztes Stelldichein" (3 Akte) vorgesehen. Außerdem wird noch die lustige Humoreske „Kiebitz halt's Maul!" und die herrlichen Naturaufnahmen einer „Reise durch Schottland" eingeschaltet, sowie die authentische Originalaufnahme der „Beschießung und der Brand von Sebastopol durch die türkische Flotte".

© Pforzheim, 8. Sept. Die Zeichnungen zur Kriegsanleihe haben hier schon lebhaft eingesetzt. Bei der städt. Sparkasse wurden schon in den beiden ersten Tagen, meistens in kleineren Beträgen 300000 Mark gezeichnet.

‡ Pforzheim, 8. Sept. In Mühlacker wurde das vor 5 Jahren neuerstellte Fabrikgebäude der deutschen Holzmehlwerke G. m. b. H. durch Feuer vollständig zerstört. Das Feuer dürfte durch Selbstentzündung entstanden sein. Der Schaden wird auf über 300000 Mark geschätzt. Bei dem Brand wurden 3 Arbeiter erheblich verletzt. Auch das frühere Fabrikanwesen war im August 1910 niedergebrannt.

© Bruchsal, 8. Sept. Die Zuckerfabrik Waghäusel hat für die dritte Kriegsanleihe 1 Million Mark gezeichnet.

△ Heidelberg, 8. Sept. Der beim ersten mobilen Landsturmbataillon Heidelberg stehende Wehrmann Tapeziermeister Rath ist beim Dienst auf Bahnwache tödlich verunglückt. Rath, der verheiratet und Vater von 5 Kindern ist, wurde beim Ueberschreiten der Gleise von einer Lokomotive erfaßt, überfahren und so schwer verletzt, daß sein Tod eintrat.

‡ Eichstetten, 8. Sept. Die Gemeinde hat beschlossen, zur Kriegsanleihe 100000 ℳ zu zeichnen.

Horheim b. Waldshut, 7. Sept. Auf schreckliche Weise verübte der hier lebende in den 40er Jahren stehende Privatier Oskar Isele Selbstmord. Er stieg außerhalb des Dorfes an einem eisernen Mast der elektrischen Hochspannungsleitung empor und wurde von dem elektrischen Strom getötet. Die Leiche wurde fast vollständig verbrannt. Die Tat dürfte in einem Anfall geistiger Umnachtung ausgeführt worden sein.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 7. Sept. (Amtlich.) Abänderung des § 15 des Reichsmilitärgesetzes und des § 27 des Gesetzes vom 11. Februar 1888. Durch einen vom Reichstag bereits angenommenen Gesetzentwurf wird eine nochmalige Musterung der früher dauernd untauglich befundenen Wehrpflichtigen im Kriege möglich. Diese entspricht in erster Linie dem allgemeinen Rechtsempfinden des Volkes. Zahllose Eingaben forderten die Einbringung eines solchen Gesetzes aus berechtigten Gründen. Durch den freiwilligen Eintritt einer großen Anzahl früher als dauernd unbrauchbar bezeichneten Wehrpflichtigen wurde erwiesen, daß sich eine Menge jetzt Tauglicher unter diesen befindet. Zeit und Arzt beseitigten häufig Mängel, die die frühere Entscheidung begründeten. Es wäre ebenso unbillig wie ungerecht und entspräche nicht dem Grundgedanken der allgemeinen Wehrpflicht, ältere Leute ins Feld zu schicken, so lange noch taugliche abkömmliche jüngere Leute vorhanden sind. — Von einer Verlängerung der Wehrpflicht über das vollendete 45. Lebensjahr hinaus, wie erst behauptet wurde, ist keine Rede.

* Berlin, 8. Sept. Einer der bedeutendsten Geistlichen Lothringens, der Pfr. a. D. Eugen Braun, starb, wie verschiedene Morgenblätter melden, 74jährig an Herzschlag.

W.T.B. Erdbebenwarte Hohenheim, 7. Sept. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr 33½ Minuten begannen die hiesigen Instrumente ein sehr starkes Fernbeben aufzuzeichnen, dessen Herd in einer Entfernung von rund 9500 Kilometern (in Ostasien oder an der Westküste Amerikas) zu suchen ist.

München, 6. Sept. In der Eulenau bei Bad Aibling wurden am Samstag zwei flüchtige serbische Offiziere festgenommen. Sie machten sich dadurch verdächtig, daß sie französisches Geld wechseln ließen und der deutschen Sprache nicht ganz mächtig waren. Einer von ihnen trug einen Gummimantel über der serbischen Uniform, der andere hatte Zivilkleidung, trug aber einen serbischen Militärmantel. Einer von ihnen war aktiver Hauptmann, der andere Reservehauptmann und in Zivilberuf Professor. Sie waren vor zwei Tagen aus einem Gefangenenlager in der Nähe von Salzburg entwichen und wollten über die Schweiz nach Frankreich gelangen. Man hat sie zunächst in Bad Aibling interniert. Von dort wurden sie nach Salzburg gebracht.

W.T.B. München, 7. Sept. Der seit Jahren in Pasing bei München lebende Apotheker Waagen erschoß gestern in seiner Villa in der Klarastraße seine Ehefrau und seinen zwölfjährigen Sohn und verletzte sich selbst lebensgefährlich. Waagen besaß früher eine Apotheke in Karlsruhe, verkaufte sie und gründete mit dem Geld eine Holzstoff-Fabrik in Brixen, die seine Hoffnungen nicht erfüllte. Er verlor den größten Teil seines Vermögens.

Verschiedenes.

— Generalfeldmarschall von Hindenburg dankte für die Nachricht von der Enthüllung seines Standbilds in Berlin und knüpft an den Dank den Wunsch: „Möge es mit Hilfe dieses Wahrzeichens gelingen, reiche Mittel zu gewinnen, um allen Bedürftigen helfen zu können. Generalfeldmarschall von Hindenburg."

— Die Fünfpfennigstücke aus Eisen sind spätestens zwei Jahre nach Friedensschluß außer Kurs zu setzen.

— Die französische Ernte soll infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Juni und Juli weit hinter der Schätzung zurückbleiben und zu den schlechtesten Ernten gehören, die seit 30 Jahren zu verzeichnen waren. Die Ernte werde wahrscheinlich 15 Millionen Zentner hinter dem Durchschnitt zurückbleiben.

— Bei der Eroberung Kownos wurde in der Wohnung eines russischen Offiziers eine bronzene Kirchenglocke gefunden, die höchstwahrscheinlich als Beutestück aus Ostpreußen entwendet wurde.

— Alexander III. und die Deutschen der Ostseeprovinzen. Man darf wohl als allgemein bekannt voraussetzen, daß Zar Alexander III. nicht unser Freund war. Aus seiner stark an Haß streifenden Abneigung gegen alles Deutsche pflegte er auch kein Hehl zu machen, wenigstens im vertrauten Kreise. Besonders hatte er es darauf abgesehen, mit seiner ganzen zarischen Allgewalt das Deutschtum in den Ostseeprovinzen zu unterdrücken, eine Tatsache, die es unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen wohl verdient, in unserer Erinnerung wieder aufgefrischt zu werden. An

seinem Hofe aber hatte damals, was deutsch und evangelisch war, doch eine Stütze an der Schwägerin des Zaren, der Großfürstin Maria Pawlowna, einer mecklenburgischen Prinzessin. Eine wohlverbürgte Erzählung aus jener Zeit besagt, daß sie einst an der kaiserlichen Familientafel ihrem Schwager zu widersprechen wagte, als er seinem Unmut über die baltische deutsche Bevölkerung nach seiner kräftigen Art Luft machte. Durch den Widerstand gereizt, ergriff der Zar eine Semmel, drückte sie in seiner mächtigen Hand zusammen — die angeblich imstande war, einen harten Silberrubel krumm zu biegen — und rief aus: „Die Deutschen dort! Wie diese Semmel werde ich sie zusammenpressen!" — Hiermit war die Erörterung des Deutschtums abgebrochen und das Gespräch nahm eine andere Wendung, bis plötzlich die Großfürstin mit einem Fingerzeig auf die Semmel zum Kaiser gewendet, äußerte: „Majestät, die Semmel dehnt sich von selbst aus und hat fast schon wieder die frühere Gestalt." — Darf diese Begebenheit an der Tafel Alexanders III. nicht heute mehr denn je zuvor als eine Verheißung für das Deutschtum im russischen Reiche gelten? Noch ist es vorhanden und wach, sich seiner selbst und seiner Pflichten bewußt und lebenskräftig.

☞ Der Amtliche Bericht der Obersten Heeresleitung ist bis Beginn des Druckes nicht eingetroffen.

Das im Drei Masken-Verlag München-Berlin als Gedenkwerk der Lothringer Schlacht erschienene Buch **„Bayernsiege und Heldengräber"** von **Josef M. Jurinek**, dessen Widmung Kronprinz Rupprecht von Bayern entgegengenommen hat, ist in seiner ersten Auflage (5000 Stück) innerhalb 8 Tagen vergriffen. Aus den zahlreichen Anerkennungen sei mitgeteilt, daß in einem Schreiben des Geheimkabinetts S. M. des Königs von Bayern dem Verfasser die Allerhöchste Anerkennung über die „anschaulichen Schilderungen des gediegenen Werkes" ausgesprochen worden ist. Die zweite Auflage erscheint mit einem von Telemann gezeichneten, dem pietätvollen Inhalt entsprechenden Titelbild.

Dünger-Versteigerung.

Das Ersatz-Pferdedepot versteigert am **Donnerstag den 9. ds. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, bei den Stallzelten in Durlach den Dünger für die Zeit vom 19./8 bis 8./9. 15 gegen Barzahlung.

Eine Badewanne

billig zu verkaufen
Amalienstraße 24 a II.

Laden-Einrichtung,

für Cigarren- oder Spezereigeschäft passend, billig zu verkaufen
Hauptstraße 60.

Weißkraut

per Zentner ℳ 3.30

Sauerkraut

per Pfund 10 ₰
empfiehlt
Karl Zoller
Tel. 182 — Mittelstraße 10.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör in **Berghausen, neue Wöschbacherstr. 13.** Näheres daselbst bei
M. Pippes.

Eine fahrbare **Brennholzsäge** und ein 4pferdiger **Benzinmotor** ebenda zu verkaufen.

Wohnungen per 1. Okt. zu vermieten:
3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas- und Wasserleitung Seboldstraße 22, parterre
3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher Seboldstr. 18, 4. St. (Gauben).
Näheres bei
Carl Leußler, Lammstr. 23.

Pfinzstraße 44, Hinterhaus, ist eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten.

Mansardenwohnung,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzschopf, auf 1. Oktober zu vermieten **Kirchstraße 9.**

Hauptstraße 70, 4. Stock große 2-Zimmerwohnung, Glasabschluß, Alkov, Küche u. Zubehör, 3. St. **5-Zimmerwohnung** (große Zimmer), Alkov, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten
Carl Steinmetz, Rittnertstr. 73.

Hausbursche

sofort gesucht für
Einhorn-Apotheke Durlach.

Der Schnitt ist „alles"

beim Kleid. Schade, wenn man Stoff, Besatz und Arbeit durch einen reizlosen billigen Schnitt entwertet. Favorit-Schnitte sind an Güte einzigartig. Zu beziehen wie das **neue Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pf.) von
H. Holtermann, Durlach.

Gr. Gymnasium und Realprogymnasium Durlach.

Die Anmeldung neu eintretender Schüler findet **Montag, den 13. September,** von 8—12 Uhr statt. Vorzulegen ist Geburtszeugnis, Impfschein und letztes Schulzeugnis.

Die Direktion.

Nachfeuerschau.

Die Nachfeuerschau wird vom 9. ds. Mts. ab in hiesiger Stadt und Gemarkung vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten.

Durlach den 7. September 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Koksverkauf.

Für die Abgabe von Koks aus dem städt. Gaswerk gelten von heute ab folgende Preise:

1. **Stückkoks** (für Zentralheizungen) . . 1,30 ℳ
2. **Nußkoks** (für Zimmeröfen und Herdbrand geeignet) . . . . . 1,30 ℳ
3. **Grießkoks** . . . . . 0,90 ℳ

für 1 Ztr. ab Gaswerk.

Letztere Sorte kann nur solange Vorrat reicht und an die einzelnen Abnehmer nur in Mengen von 1 Zentner abgegeben werden.

An **Fuhrlohn** wird berechnet:
für 1 Zentner offen vors Haus geliefert . . . . 0,10 ℳ
„ 1 „ im Sack frei Aufbewahrungsraum . 0,15 „

Bestellungen wollen alsbald mündlich oder schriftlich bewirkt werden. Den seitherigen Abnehmern werden Bestellscheine nächster Tage zugestellt.

Die Abgabe von Koks im Gaswerk erfolgt jeden Werktag in der Zeit
von 9 bis 11 Uhr vormittags und
„ 2 „ 4 „ nachmittags.

Durlach den 1. September 1915.

Städt. Gaswerk.

Unterzeichnete Firma ist für den
Kommunalverband Durlach-Stadt und
Kommunalverband Durlach-Land
von der Gersten-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin

als Kommissionär zum Einkauf von Braugerste

bestellt.
Preis ℳ 33.— bis ℳ 35.— per 100 kg frei Bahnstation.
Als Bevollmächtigte zum Ankauf sind ernannt:
Herr **Peter Förster,** Weingarten,
„ **Karl Stuhlmüller,** Berghausen,
„ **Konstantin Kegreis,** Wöschbach.

Bruchsal, 7. September 1915.

L. F. Münzesheimer.

Zur Herbstbestellung

empfiehlt **in großer Auswahl billigst:**
☞ **Obst- und Traubenmühlen** und **-Pressen** ☜ **Düngerstreumaschinen, Sämaschinen, Dünger- und Saat-Streukörbe, Stahlpflüge,** ein- und mehrscharig, **Acker-, Flach- u. Scheibeneggen, Wiesen-Moos-Ketteneggen, Kartoffelerntepflüge** u. **-Maschinen, Kartoffel- und Rübengabeln. — Thomasphosphatmehl** u. **Kainit animalischer Stickstoffdünger, 8%** Stickstoff (Dauerwirkung)

K. Leussler, Lammstr. 23, Telephon 408.

Gartenbauverein Durlach.

Am **Mittwoch den 8. September,** abends ½9 Uhr, findet im Meyerhof eine **Monats-Versammlung** statt.

Tagesordnung:
1. Vortrag von Herrn Obstbaulehrer Thiem-Augustenberg. Thema: „Die zweckmäßige Aufbewahrung der rohen Gemüse und des Obstes für den Winter".
2. Pflanzenverlosung.

Hierzu werden die Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Anläßlich der Anwesenheit unseres zur Zeit aus dem Felde beurlaubten Kameraden und Kassiers Müller findet am Mittwoch abend ½9 Uhr ein **gemütliches Beisammensein** im Lokal zur Stadt Durlach statt, wozu die noch hier weilenden Kameraden mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen höfl. eingeladen werden.

Der stellv. Vorstand.

Turnverein Durlach E. V.

Gut Heil!

Jeden Donnerstag abend von 8—10 Uhr
Turnen
in unserer eigenen Turnhalle.
Sonntags Kürturnen und Spielen auf dem Turnplatz.
Alle aktiven Mitglieder werden zum regelmäßigen Besuch eingeladen.

Der Vorstand.

Ein starkes **rundes Faß** mit Türchen von 370 Liter zu verkaufen
Pfinzstraße 17 im Laden.

Eine Partie leere Kisten

zu verkaufen
Hauptstraße 23.

Ein Paar Rohrstiefel,

wenig getragen, zu verkaufen
Kirchstr. 13, Hrths., 3. St. l.

Moltkestraße 13 schöne Dreizimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stock links.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der mich betroffen hat, sagt innigen Dank

Die trauernde Tochter:
Elise Zipper.

Durlach den 8. September 1915.

Speisekartoffeln.

Bestellungen auf in den nächsten Tagen eintreffende **Speisekartoffeln**, per Zentner 5 Mark, nimmt entgegen

Karl Zoller, Mittelstr. 10, Tel. 182.

Pfannkuch & Co

Zur

Einmachzeit

Hutzucker	Pfd.	27 Pfg.
Kristallzucker	Pfd	27 „
Grießzucker	Pfd.	28 „
Würfelzucker	Pfd.	28 „
5 Pfund-Paket		1.40

Kandis-Zucker Pfd. **42** Pfg.

Nordhäuser,
echter,
besonders fein zum Ansetzen
offen, Liter Mk. **1.55**
Literflasche Mk **1.70**

Ansetz-Branntwein
Literflasche Mk. **1 40**
Literflaschen werden zu 15 Pfg. zurückgenommen.

Einmachhülfe
Paket **10** Pfg.

Weinessig
Liter **32** Pfg.

Monopol-Einmacheessig
pasteurisiert, keimfrei, verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Korbflaschen von 5 und 10 Liter
Preis per Liter **30** Pfg.

Citrovin-Speise-Essig
½-Ltr.-Flasche **70** Pfg.

Sämtl. Gewürze
in frischer Ware.

Salicyl-Pergament-Papier
Rolle à 2 Bogen **15** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwägerin und Tante

Luise Schweizer

geb. Hilz

im Alter von 77 Jahren in Ettlingen sanft verschieden ist.

Durlach den 8. September 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Schweizer.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhof in Durlach statt.

Zeichnungen
auf die
dritte Kriegsanleihe

nimmt vom 4. bis 22. September entgegen

Volksbank Durlach.

Hoher Feiertage wegen

bleibt mein Geschäft Donnerstag den 9. und Freitag den 10. Sept.

geschlossen.

Sonntag geöffnet von 7—9 und 11—2 Uhr.

Konfektionshaus „Merkur“
Durlach, Ecke Haupt- und Gritznerstrasse.

Hoher Feiertage

wegen bleibt mein Geschäft

Donnerstag und Freitag geschlossen.

S. Nachmann, Pfinzstraße 28.

Prima Pfälzer Mostbirnen
Hessische Mostäpfel

sind morgen in meinem Hause zu haben.

Karl Wagner, Kronenstraße 12.

Obst-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 9. September 1915, nachmittags 2 Uhr,** lasse ich auf meinem Hofgut **Lamprechtshof**

ca. 40 Lose Most- und Wirtschaftsobst

gegen Barzahlung versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

David Horsch, Gutspächter.

Karbid

zu 38 und 40 Pfg. zu haben bei
Friedrich Lauer
Jägerstraße 48.

Dörrhorden und Rechen

hat zu verkaufen; auch werden **Dörrhorden nach Maß** gemacht bei **Karl Attner**, Siebmacher, Pfinzstraße 15.

In Karlsr. gel. sehr gut rent. **HAUS** wird g. Villa v. Landh. in Durl. getauscht. Ang. unter Nr. 246 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zum Oktober zu vermieten
Turmbergstraße 16. 1 Treppe.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, den 9. Sept 1915.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde.
Herr Dekan Meyer.